

Kommt alle zur Montagsdemo gegen Hartz IV und Agenda 2010!

Jeden Montag um 18:00 Uhr, Frankfurt Hauptwache

Seit mehr als einem halben Jahr gehen immer noch tausende Menschen in vielen Städten Deutschlands montags auf die Strasse, weil sie die durch Hartz IV und Agenda 2010 auf die Spitze getriebene soziale Kahl-schlagpolitik nicht mehr hinnehmen wollen. Auch in Frankfurt haben sich Menschen diesem Protest angeschlossen.

Wir solidarisieren uns mit den um ihre Arbeitsplätze kämpfenden Kolleg/innen bei Walter Bau, Opel, Karstadt, Schlecker usw.

Wir wehren uns gegen jegliche Spaltungsversuche und gegen die Instrumentalisierung des sozialen Protests. Rassistische, antisemitische, sexistische und neonazistische Parolen haben hier keinen Raum!

Wir rufen alle dazu auf sich an den Montagsdemos gegen Agenda 2010 und die Hartzgesetze zu beteiligen. Auf der Grundlage des Frankfurter Appells, der im Januar auf einer bundesweiten Aktionskonferenz verabschiedet wurde, streben wir ein breites soziales Bündnis an.

Frankfurter Appell gegen Sozial- und Lohnabbau

Die Große Koalition in Berlin hat die Agenda 2010 beschlossen. Wir lehnen sie ab. Weitere Verschlechterungen sind bereits angekündigt.

Wir wollen und werden nicht hinnehmen,

- ◆ dass die von den Lohnabhängigen erkämpften Sozialleistungen (Unterstützungen für Arbeitslose, Renten, Gesundheitsversorgung usw.) immer mehr ausgehöhlt und beseitigt werden und
- ◆ dass das Lohnniveau über die Aushöhlung von Tarifverträgen, über Arbeitszeitverlängerungen ausreichendes garantiertes Mindesteinkommen für alle Erwerbslosen, ohne Bedürftigkeitsprüfung, und über wachsenden Druck auf Erwerbslose gesenkt wird.

Arbeit um jeden Preis ist für uns unzumutbar.

Nicht die angebliche Anspruchshaltung der Arbeitslosen, der Rentner oder das „Besitzstandsdenken“ der Beschäftigten ist das Pro-

blem, sondern das Profitstreben des Kapitals und der Reichen sowie eine Wirtschaftspolitik, die ausschließlich deren Profitansprüchen verpflichtet ist. Wir sehen keinen Sinn darin, dass von Anlegern x Milliarden Euro bei riskanten Finanzanlagen verbrannt oder ins Ausland verlagert werden, während wir auf das Notwendigste verzichten sollen. Wir sehen auch nicht ein, dass Sozialleistungen deshalb abgebaut werden, um Kriegseinsätze der Bundeswehr weltweit zu finanzieren.

Wir finden uns nicht damit ab, dass immer mehr Menschen verarmen, während Kapitalbesitzer und Vermögende immer reicher werden. Es ist eine Lüge, dass wir uns eine gute Bildung für alle, gut ausgestattete Kindergärten, eine ausgebaute öffentliche Infrastruktur und öffentlichen Wohnungsbau nicht mehr leisten können. Die Kassen sind leer, weil die Unternehmen dank der „Steuerreformen“ immer weniger Gewinnsteuern zahlen und weil sie gleichzeitig immer mehr Arbeitskräfte arbeitslos machen. U.a. deswegen, weil sie Arbeitszeitverlängerungen durchsetzen.

Wir sind nicht bereit, uns gegen unsere Kollegen/innen und Mitbürger/innen in anderen Ländern in einen internationalen Dumpingwettbewerb um die geringsten Arbeitskosten und

billigsten Sozialsysteme treiben zu lassen. Die Regierungschefs der EU aber wollen genau das. Sie wollen mit Hilfe von Sozial- und Lohnabbau die USA bis 2010 als stärkste Wirtschaftsmacht ablösen. Deshalb Agenda 2010. Das ist nicht unser Ziel.

Wir fordern

- ◆ einen gesetzlichen Mindestlohn, der zum Leben reicht: Wenigstens 10,00 € die Stunde
- ◆ ein ausreichendes garantiertes Mindesteinkommen für alle Erwerbslosen, ohne Bedürftigkeitsprüfung,
- ◆ die Senkung des Renteneintrittsalters auf 60 Jahre, ohne Abschläge
- ◆ eine einheitliche, bedarfsdeckende Krankenversicherung.
- ◆ die Rücknahme der Gewinnsteuersenkungen und die Wiedereinführung einer Vermögenssteuer,
- ◆ den uneingeschränkten Zugang zu und den Ausbau von Bildungs-, Erziehungs- und Kultureinrichtungen (keine Studiengebühren und andere Gebührenerhöhungen; keine Eliteuniversitäten)

- ◆ keine Privatisierung der Sozialversicherung und der öffentlichen Einrichtungen
- ◆ 30-Stundenwoche bei vollem Lohn- und Personalausgleich
- ◆ qualifizierte Ausbildungsplätze für alle Jugendlichen

Dazu gibt es für uns keine Alternative!

Wir sehen nicht ein, dass es uns immer schlechter gehen soll, während unsere Produktivität zunimmt und der von uns erarbeitete Reichtum Jahr für Jahr wächst.

Wir fordern die Bundesregierung auf, den Sozialabbau der Agenda 2010 zurückzunehmen. Die Unternehmen und große Vermögen müsse zur Finanzierung unserer Forderungen nach Verbesserung der sozialen Sicherung herangezogen werden.

Dieser Appell wurde auf der Aktionskonferenz "Alle gemeinsam gegen den Sozialkahlschlag" am 17./18. Jan. 2004 in Frankfurt verabschiedet.

Bündnis Montagsdemos Frankfurt

Das **Bündnis Montagsdemos Frankfurt** ist ein breiter überparteilicher, gleichberechtigter Zusammenschluss auf der Basis des Kampfes gegen Hartz IV und Agenda 2010.

Während der Demonstration und der Kundgebung gibt es ein offenes Mikrofon. Die Diskussion soll sachlich, gleichberechtigt und solidarisch geführt werden. Damit viele zu Wort kommen, können die Beiträge nicht länger als 3 Minuten sein.

Wir arbeiten auf antifaschistischer Grundlage. Alle Entscheidungen werden demokratisch durch die Montagsdemonstrierenden getroffen und durch die Koordinierungsgruppe vorbereitet. In der Koordinierungsgruppe kann jeder mitarbeiten, der die Regeln und Prinzipien der Frankfurter Montagsdemonstration anerkennt. Die Koordinierungsgruppe trifft sich im Anschluss an die Demo im Jugendclub der DGB- Jugend Frankfurt in der Wilhelm-Leuschner-Straße 69-77.

Um wirkliche Überparteilichkeit und Unabhängigkeit zu wahren, müssen wir uns auch selbst finanzieren. Deshalb sammeln wir Spenden, für die Frankfurter Montagsdemonstration. Über die Verwendung der Spenden wird auf jedem Koordinationstreffen Rechenschaft abgelegt.